

RAHLSTEDT MAIN STATION – UNTERWEGS

April ist Aufbruchzeit.

In Rahlstedt, dem größten Stadtteil Hamburgs, gibt es einen Gleisanschluss, aber keinen Bahnhof. Es gibt Geschäfte, aber kein kulturelles Zentrum. Wo sollen sich die Rahlstedter versammeln, feiern, sich ausdrücken? Der Mangel ist offenkundig. Wir fordern ein Kulturzentrum für Rahlstedt, dafür setzen wir uns ein.

Deshalb laden wir, das KulturWerk Rahlstedt, Sie auch nicht – wie noch beim OPENING im August 2009 – in den Rahlstedter Bahnhof ein. Unser Festival-Zentrum ist virtuell und doch real: RAHLSTEDT MAIN STATION.

Gehen Sie mit uns auf die Reise! Drei Tage lang – vom Freitag, den 23. April bis Sonntag, den 25. April – durchstreifen wir in Kunst und Konzert, Lichtinstallation und ganz real im Doppeldeckerbus Rahlstedt in Europa als Kunstraum.

Das Leben ist eine Reise, die Kunst gestaltet sie.

An drei Tagen versammeln sich Künstler, Musiker, Schriftsteller und Sie, wenn Sie mögen, zu einem Festival, das ein großes Thema hat: das Unterwegssein.

Unterwegs sind wir immer. Doch wohin genau? Auf dem richtigen Weg? Macht es Spaß? Hat es Sinn? Wer reist mit? Wo kommen wir her? Lohnt sich ein Umweg? Was, schon zu Ende?

Das **KulturWerk Rahlstedt** hat zwei Ziele für Rahlstedt: die Bereicherung des kulturellen Lebens und ein Kulturzentrum. Dafür wurde der gemeinnützige Verein im Rahmen der Aktion „Anstiften“ der Körberstiftung ausgezeichnet. Wir danken der Körberstiftung und der Kanzlei Allen&Overy für ihre Unterstützung.

KARTEN

Bitte nutzen Sie den Vorverkauf oder die telefonische Reservierung!

Die Veranstaltungen sind schnell ausverkauft.

Es gibt drei Preisgruppen: regulär/Mitglieder/ermäßigt (Familien ab 3 Pers., Studenten, Arbeitslose etc.)

Vorverkaufsstelle:

WACKELPETER'S Kulturposten, Rahlstedter Bahnhofstraße 22

Mo - Fr 10-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Telefonische Kartenreservierung: 506 451 (Anrufbeantworter wird täglich abgehört! Hinterlassen Sie bitte Name, eventuell E-Mail und Telefonnummer.) Bitte holen Sie Ihre Karten eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Kasse ab.

Freitag 23. April 2010

Kunst unterwegs – Kunstwerke und Waren treffen sich in Rahlstedter Schaufenstern

16.00 Uhr Eröffnung des Festivals

Haspa, Rahlstedter Bahnhofstraße 31

Vernissagerundgang

ca. 16.30 – 19.00

Start: Haspa-Filiale, Rahlstedter Bahnhofstraße 31

Ende: Pongs-Apotheke, Schweriner Straße 17

Gisela Schatt, Kuratorin

Ein Kulturzentrum, in dem Kunstwerke ausgestellt werden könnten, gibt es nicht in Rahlstedt. Also muss die Kunst neue Wege gehen. Und die, die sie betrachten wollen, ebenfalls.

Nicht *ein* Ausstellungsraum ist es, in dem zwanzig Künstler aus und um Rahlstedt ihre Werke ausstellen, sondern *zwanzig* Räume. Zwanzig Geschäfte im Rahlstedter Zentrum stellen jeweils einer Künstlerin bzw. einem Künstler ein Schaufenster für ein bis zwei Wochen zur Verfügung: Durch diesen Schau-Rahmen werden die Betrachter in einen spannenden Dialog zwischen Waren und Kunstwerken verwickelt.

Kunstwerke – Fotografien, Skulpturen, Objekte, Zeichnungen, Gemälde – treten in visuellen Kontakt mit Waren und müssen sich in einer Welt behaupten, für die sie nicht geschaffen scheinen. Ein Schuh und ein Boot – wen oder was transportieren sie? Wohin? Was unternehmen Koffer und Reisetaschen, wenn sie die Reiseerinnerungen eines Kindes erblicken? Und was macht der Zuschauer? Er staunt – und zieht weiter zum nächsten Ausstellungs-Schaufenster. Und staunt erneut.

Hier regiert vom 23. April an für mehrere Tage nicht der Euro:

Künstler	Kunstwerk	Schaufenster
Otto Beckmann	Radierung	Vom Faß
Susanne Fraatz	Fotografie	Dahler & Company
Gerrit Groteloh	Objekte	Haspa Schweriner Straße
Hildegard Huza	Skulptur	EVV-Immo Verwaltung
Katharina Joanowitsch	Zeichnung/Text	Niederstadt
Joachim Knorr	Aquarell	Parfümerie Aurel
Barbara Koch	Malerei	Haspa Bahnhofstraße
Kira Kotliar	Kleinplastik	Budnikowski
Shay Whar Kroeber	Kalligrafie	Bendfeldt
Karin Liebe	Fotografie	Primus Reinigung
Alicia Marocchi Jannots	Fotografie	Böcker & Schursch
Brigitte Morck	Keramik	Samt & Sonders
Sonja Mosick-Lewin	Kleinplastik	Pongs Apotheke
Giancarlo Oriani	Malerei	Teppich Moshirian
Werner Peyerl	Malerei	Pflegedienst Merlin
Brigitte Pönnighaus	Aquarell	XL CUT Company
Andrea Rausch	Malerei	Schuhhaus Hittcher
Antje Schönau	Kleinplastik	SCHUHKAY
Renate Ueckert-Tröndle	Malerei	Möller
Ursula Unbehaun	Malerei	Sanitätshaus Drucklieb

Ein separater **Katalog** der Schaufensterausstellung **Kunst unterwegs** mit Angaben zu Künstlern, Kunstwerken und Geschäften ist gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro erhältlich.

Der Zauberer aus dem Wandschrank (Das Leben Eric Saties)

Musikalische Lesung

20.00 – 21.30 Uhr

Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60

Eintritt: 12/10/7 Euro

Astrid Kramer u. **Hans Heller**: Rezitation

Natascha Böttcher: Piano/Akkordeon

Eric Satie lebte in einem Zimmer, nicht größer als ein Kleiderschrank. Nur im Liegen, auf seinem Bett, konnte er komponieren. Arm an Geld, aber reich an Witz, Freundschaften und Feindschaften, unternahm Satie seine Lebensreise in einem Raum von neun Kubikmetern.

Zwei Schauspieler und eine Musikerin vergegenwärtigen den französischen Komponisten mit skurrilen Briefen, komischen Erinnerungen, wütenden Kritiken und ... „Musik in Form einer Birne ... so leicht wie ein Ei“.

Erik Satie (1866 – 1925) war ein französischer Komponist, der nicht nur durch seine Musik, sondern auch wegen seines unkonventionellen Auftretens, seines Witzes, der exzentrischen Musiktitel und skurrilen Texte bekannt wurde. Musikalisch war er ein Außenseiter. Er wandte sich gegen die damalige spätromantische Musiktradition und entwickelte stattdessen ruhige, zarte und kurze Klavierstücke, die oft wie Klangbänder wirken. Satie verarbeitete alte Tanzformen, spirituelle mittelalterliche Musik, Cabaretschlager und Ragtime. Mit Picasso, Cocteau, Diaghilew und Picabia arbeitete er mehrmals für das Theater und war mit ihnen und vielen anderen Malern und Komponisten seiner Zeit befreundet, besonders intensiv mit Claude Debussy. In Briefen und in einer Fülle von Schriften, die phantasievoll und ironisch, rachsüchtig und zart sind, ist neben seiner Musik ein zweites, kaum wahrgenommenes Werk entstanden. Satie war das Idol jüngerer Komponisten und beeinflusste später die Musik von Copland, Thomsen und Cage.

Die Schauspieler **Astrid Kramer** und **Hans Heller** lesen aus Saties – z. T. unveröffentlichten – Briefen, Tagebüchern, Notizen, Polemiken und aus Kommentaren von Freunden. **Natascha Böttcher** spielt Stücke von Satie auf dem Klavier und dem Akkordeon. Musik und Texte leben von ihrer eigenwilligen, bizarren Kürze, von einer Form, die Großspurigigkeit und Gefühlseligkeit vermeidet.

Wir wissen nicht, wohin wir gehen, aber wir sind unterwegs – Eine Bild-Wort-Klangreise von Li Tai Po über Marco Polo bis Jack Kerouac

22.00 – 23.30 Uhr

Bahnhofsvorplatz Rahlstedt

Katrin Bethge (analoge Overheadprojektionen)

Marion Gretchen Schmitz (Sprecherin)

Hannes Wienert (Musik)

„Ich hatte meine Fahrkarte gekauft und wartete auf den L.A.-Bus, als ganz plötzlich das reizende kleine mexikanische Mädchen in langen Hosen meinen Blick kreuzte. Sie war mit einem der Autobusse gekommen, der gerade mit einem großen Seufzer der Druckluftpumpe eingefahren war; er lud Passagiere für eine Fahrtunterbrechung ab.“

Auf einen mehr als hundert Jahre alten Bahnhof, der entleert, ohne Funktion und verschlossen ist, werden Bilder projiziert.

Bilder von Reisen, von Reisenden, von Zügen und Wegen ins Ferne. Dazu improvisiert **Hannes Wienert** Musik mit bekannten und exotischen Instrumenten (Saxofon, Sheng, Wassertrompete, Quattroflexschlauch).

Texte aus 2000 Jahren Literatur, aus allen Gegenden und Zeiten, werden rezitiert und erzählen vom Abreisen, von Heimweh und Fernweh, von Rückkehr und Ankunft.

Jack Kerouac wurde berühmt mit „Unterwegs“, seinem Roman einer ziellosen Reise durch die USA Ende der 40er Jahre. Von ihm stammt das Motto der nächtlichen Performance: „Wir wissen nicht, wohin wir gehen, aber wir sind unterwegs.“ Das war das Lebensgefühl der Beat-Generation. Das ist menschliche Lebenserfahrung seit je.

Katrin Bethge zaubert Bilder auf ihrem Overhead-Projektor. Auf der Wand des Rahlstedter Bahnhofs verwandeln sie sich und verwandeln das alte Gebäude. Ein Raum aus Musik, Bild und Sprache entsteht. Die Reise beginnt.

Ausklang des Tages

23.30 Uhr im Eiscafé Dante (das den ganzen Abend über geöffnet hat)

Samstag 24. April

Das KulturWerk Rahlstedt stellt sich vor

8.00 – 14.00 Uhr – Infostand auf dem Rahlstedter Wochenmarkt

Am Stand des KulturWerks Rahlstedt werden Ideen und Vorschläge zur Kultur in Rahlstedt und Hamburg angenommen und weiterverbreitet, Fanartikel gegeben und Spenden genommen. Fragen können gestellt und beantwortet werden.

Helmut Stuernig und Freunde spielen Gypsy-Musik.

Poesie in Noten – Eine musikalisch-literarische Reise durch Europa

20.00 – 21.30 Uhr Parkresidenz Rahlstedt, Rahlstedter Strasse 29
Eintritt: 12/10/7 Euro

Peter-Jürgen Hofer: Klavier

Manfred Dahlke: Autor und Sprecher

Peter-Jürgen Hofer und Manfred Dahlke laden ein zur musikalisch-literarischen Reise durch folgende europäische Länder:

Ungarn mit seiner Volksmusik, die Johannes Brahms zu seinen „Ungarischen Tänzen“ für das Klavier anregte

Deutschland mit Ludwig van Beethovens „Mondscheinsonate“, deren 2. Satz den Vierwaldstätter See bei Mondschein in einer Augustnacht evoziert, und mit Robert Schumanns „Waldszenen“, in denen der Komponist den Wald als Topos der romantischen Literatur aufnimmt

Norwegen mit Ibsens ruhelos getriebenem „Peer Gynt“ in Edvard Griegs wundervoller musikalischer Nachdichtung („Anitras Tanz“)

Polen mit seinem musikalischen Genie Chopin, dessen Mazurka für Polen zur typischen volkstümlichen Musikform wurde

Österreich mit Wien, der Welthauptstadt der Musik, wo unter anderen die Komponisten Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms wirkten sowie Schubert, der „wienerischste“ unter ihnen, dessen „Deutsche Tänze“ erklingen

Italien, das die Dichter und Musiker besangen; wir hören Felix Mendelssohn Bartholdys venezianisches Gondellied wie auch Franz Liszts „Sonetto 104 del Petrarca“ und „Die Vogelpredigt des Franz von Assisi“ als musikalische Nachdichtungen

Frankreich und die Provence, deren Landschaft mit begeisterten Attributen belegt und deren Licht sprichwörtlich geworden ist; das „Licht der Provence“ vermag wohl am adäquatesten die Musik Claude Debussys wiederzugeben, dessen „Reflets dans l'eau“ am deutlichsten den Bezug zur impressionistischen Malerei zeigen: das Funkeln und Glitzern der Wassertropfen im Sonnenlicht

Spanien mit Claude Debussys Alhambra-Assoziation „La Soirée dans Grenade“, bei der er sich von der andalusischen Thematik anregen ließ.

Zug um Zug

Essen, trinken, zusammensein...

20.00 – 24.00 Uhr Spanisches Lokal beim AMTV, Rahlstedter Straße 153

Sonntag 25. April 2010

Die Wahrheit über Rahlstedt, insbesondere über Großlohe, Meiendorf und Hohenhorst

Eine literarische Entdeckungsreise zu Brennpunkten des Rahlstedter Lebens. Mit Doppeldeckerbus und extrem wahren Geschichten

11.00 – 14.00 Uhr

Start: Bahnhofseingang Rahlstedt – über **Dorfplatz** – **Merkurpark** – **Großlohe**, EKZ Stapelfelder Straße – **Hohenhorst**, Döpheid Center – **Festhaus**, Auerhahnweg – Kirche **Alt-Rahlstedt** – **Meiendorf**, EKZ Spitzbergenweg – **Endstation** und **Ausklang:** Annas Countrysaloon, Meiendorfer Straße 34 (Rückfahrmöglichkeit nach Rahlstedt-Zentrum)

Eintritt: 12/10/7 Euro

Sven Amtsberg, Autor und Wahrheitsfinder

Tobias Gohlis, Autor und Anwohner

Alexander Posch, Autor und Erzähler

„Wir gestalten die Wahrheit nach Ihren Wünschen

Sie können nicht mehr ertragen, dass in Ihrem Stadtteil in all den Jahren nie wirklich etwas geschehen ist? Zumindest nichts, worüber sich berichten ließe. Sie sind es leid, belächelt zu werden, weil Sie nicht in den angesagten Szenestädteilen Hamburgs wohnen? *St. Pauli, St. Pauli*, Sie können es schon nicht mehr hören! Sie wollen jetzt allen beweisen, dass auch Ihr Stadtteil eine aufregende Geschichte zu erzählen hat? Ja?“

86.000 Menschen sehnen sich in Rahlstedt nach ihrer Geschichte. Das Trio der Erlebnisfresser Amtsberg/Gohlis/Posch kennt sie schon: Wo das Ende von Rahlstedt liegt. Wer den Kaffeefilter wirklich erfunden hat. Wie der Hohe Horst **Hohenhorst** aus einer Büchse kreierte. Wer **Meiendorf** seine berühmten Kekswalmdächer vermachte und wo das Modell des Ur-Rahlstedters zu finden ist. Nichts ist wahrer als die Realität. Und nirgendwo wird das deutlicher als an der Peripherie der Beinahe-Großstadt Rahlstedt, die sich stolz aus ihrem Umland erhebt, von außen aber selten verstanden wird.

Drei selbsternannte professionelle Stadtführer begleiten Sie auf der Entdeckungsfahrt im offenen Doppeldeckerbus zu den entlegensten Sehenswürdigkeiten des unterschätztesten Stadtteils von Hammaburch.

Neue Musik ... unterwegs

Musik im Raum

17.00 – 19.00 Uhr

Martinskirche, Hohwachter Weg 2

Eintritt: frei. Um eine Spende wird gebeten

Helmut W. Erdmann (Flöten)

Peter W. Schatt (Klarinetten)

Eigentlich ist Neue Musik immer „unterwegs“: wird doch das Tradierte, Bewährte, Gesicherte verlassen, um durch neue Hörerfahrungen neue Einsichten, neue Haltungen, vielleicht sogar neue Lebenserfahrungen zugänglich zu machen.

Die Wege, die sich durch Neue Musik öffnen, können ebenso unterschiedlich sein wie die Ziele, die erreicht werden sollen. In **Helmut W. Erdmanns** „Recueillement“ ist es eine Haltung der Andacht, die dazu beitragen soll, die Bindung ans Irdische für einen meditativen Moment zu überwinden und sich ein Stück weit auf das Andere hin zu bewegen, während in seiner Komposition „Silence de tombeau“ dem alltäglichen Hören die Stille des Grabes entgegengesetzt wird.

Olivier Messiaen versuchte in „L'abîme des oiseaux“ die Grenzen seiner Kriegsgefangenschaft durch Komponieren zu sprengen und im Glauben an die Allmacht Gottes durch musikalische Kunst ein Stück Freiheit zu erlangen. Der Gedanke der Entgrenzung wird deutlich, wenn in **Erdmanns** „Mobile III“ die Musiker ihre Plätze verlassen, um an vier Stationen im Raum vier unterschiedliche, durch Drehung des Notenblattes erzeugte Versionen der grafisch notierten Komposition zu realisieren.

Die Räumlichkeit der „Domaines“ von **Pierre Boulez** wird dadurch veranschaulicht und zugleich verwirklicht, dass die verschiedenen Stationen des Werks an verschiedenen Orten im Raum aufgeführt werden.

In **Karlheinz Stockhausens** „Spiral“ werden nicht nur ferne Orte, sondern auch entfernte Befindlichkeiten zugänglich gemacht: Angeregt durch die Klänge eines Kurzwellenempfängers, sollen die Interpreten alles, was sie bislang musikalisch und technisch erfahren haben, hinter sich lassen. In einer ungeahnten Steigerung wird die Erfahrung der Grenzüberwindung neue musikalische Wirklichkeit.

RAHLSTEDT MAIN STATION – UNTERWEGS

PROGRAMMÜBERSICHT

Freitag 23. April 2010

16.00 – 19.00 Uhr

Kunst unterwegs – Kunstwerke und Waren treffen sich in Rahlstedter
Schaufenstern

Festivalleröffnung 16.00 Uhr

Vernissagerundgang 16.30 – 19.00 Uhr

Start: Haspa-Filiale, Rahlstedter Bahnhofstraße 31

Ende: Pongs-Apotheke, Schweriner Straße 17

Gisela Schatt, Kuratorin

20.00 – 21.30 Uhr

Der Zauberer aus dem Wandschrank (Das Leben Eric Saties)
Musikalische Lesung

Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60

Eintritt: 12/10/7 Euro

Astrid Kramer u. Hans Heller: Rezitation

Natascha Böttcher: Piano/Akkordeon

22.00 – 23.30 Uhr

Wir wissen nicht, wohin wir gehen, aber wir sind unterwegs – Eine Bild-
Wort-Klangreise von Li Tai Po über Marco Polo bis Jack Kerouac

Bahnhofsvorplatz Rahlstedt

Katrin Bethge (analoge Overheadprojektionen)

Marion Gretchen Schmitz (Sprecherin)

Hannes Wienert (Musik)

23.30 Uhr

Ausklang des Tages

im Eiscafé Dante

Samstag 24. April

8.00 – 14.00 Uhr

Das KulturWerk Rahlstedt stellt sich vor

Infostand auf dem Rahlstedter Wochenmarkt

20.00 – 21.30 Uhr

Poesie in Noten – Eine musikalisch-literarische Reise durch Europa

Parkresidenz Rahlstedt, Rahlstedter Strasse 29

Eintritt: 12/10/7 Euro

Peter-Jürgen Hofer: Klavier

Manfred Dahlke: Autor und Sprecher

20.00 – 24.00 Uhr

Zug um Zug Essen, trinken, zusammensein...

Spanisches Lokal beim AMTV, Rahlstedter Straße 153

Sonntag 25. April 2010

11.00 – 14.00 Uhr

Die Wahrheit über Rahlstedt, insbesondere über Großlohe, Meiendorf und Hohenhorst

Eine literarische Entdeckungsreise zu Brennpunkten des Rahlstedter Lebens.

Mit Doppeldeckerbus und extrem wahren Geschichten

Start: Busbahnhof Rahlstedt – über **Dorfplatz** – **Merkurpark** – **Großlohe**, EKZ Stapelfelder Straße – **Hohenhorst**, Düpheid Center – **Festhaus**, Auerhahnweg – Kirche **Alt-Rahlstedt** – **Meiendorf**, EKZ Spitzbergenweg – **Endstation** und (musikalischer) **Ausklang:** Annas Countrysaloon, Meiendorfer Straße 34 (Rückfahrmöglichkeit nach Rahlstedt-Zentrum)

Eintritt: 12/10/7 Euro

Sven Amtsberg, Autor und Wahrheitsfinder

Tobias Gohlis, Autor und Anwohner

Alexander Posch, Autor und Erzähler

17.00 – 19.00

Neue Musik ... unterwegs

Musik im Raum

Martinskirche, Hohwacher Weg 2

Eintritt: frei. Um eine Spende wird gebeten

Helmut W. Erdmann (Flöten)

Peter W. Schatt (Klarinetten)

VERANSTALTUNGSORTE UND KARTENVORVERKAUF

Karten:

WACKELPETER'S Kulturposten
Rahlstedter Bahnhofstraße 22
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

KulturWerk Rahlstedt Telefon 506 451

Veranstaltungsorte:

Haspa-Filiale
Rahlstedter Bahnhofstraße 31
Mo + Do 09:00-18:00 Uhr; Di, Mi, Fr 09:00-16:00 Uhr

Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek
Rahlstedter Weg 60
<http://www.waldorfschule-wandsbek.de/>

Eiscafé Dante
Rahlstedter Bahnhofstraße 4
677 32 17

Parkresidenz Rahlstedt
Rahlstedter Strasse 29
67373-0
<http://www.parkresidenz-greve.de/>

AMTV-Treff
Rahlstedter Straße 153
<http://www.amtv.de/>

Annas Countrysaloon
Meiendorfer Straße 34
0174 8690900
<http://www.annas-saloon.de/>

Martinskirche
Hohwachter Weg 2
677 34 45

TEILNEHMER

Kunst unterwegs

Kurzbiographien der beteiligten 20 Bildenden Künstler finden Sie in dem separaten Katalog zur Ausstellung.

Der Zauberer aus dem Wandschrank

Hans Heller

spielt nach seiner Schauspielausbildung an der Musikhochschule Hannover in Bühnenhauptrollen an verschiedenen Theatern: u. a. Hannover, Bielefeld, Dortmund, Oldenburg, Bremen, Schwerin. Seit 1992/93 arbeitet er für Fernsehen und Kino und ist bekannt geworden als Protagonist verschiedener Serien, Fernseh- und Kinofilme.

2001 gründet er in Hamburg mit seiner Frau, der Malerin Barbara Koch, das „Künstlerhaus Ohlendorfturm“. Er geht auf Lesereisen mit verschiedenen Programmen und macht neben seiner filmischen Arbeit Theater-Eigenproduktionen mit der Gruppe „Die Delikatén“.

Astrid Kramer

erhält ihre Schauspielausbildung von 1978-1981 an der Folkwang Schule für Musik und darstellende Kunst in Essen. Es folgen Theaterengagements an den Städtischen Bühnen Frankfurt/Main, anschließend in Köln und in Hamburg. 1990 beginnt sie neben der Theaterarbeit ein juristisches Studium und arbeitet anschließend als Strafverteidigerin. Parallel dazu befasst sie sich intensiv mit Malerei und arbeitet seit 2006 ausschließlich künstlerisch. Darüber hinaus verfaßt sie Einführungstexte zu Kunstausstellungen und hält musikalisch-literarische Lesungen.

Natascha Böttcher

wächst in St. Petersburg auf und durchläuft von 1982-1990 ihre Ausbildung zur Akkordeonistin, Pianistin und Dirigentin an der Musorgsky Musikhochschule und dem Kulturinstitut in St. Petersburg. Anschließend arbeitet sie in verschiedensten musikalischen Formationen als Solistin und Dirigentin. 1996 lernt sie ihren Mann kennen, den Toningenieur Karsten Böttcher, und lebt seitdem mit ihm in Hamburg. Hier arbeitet sie als Musikerin in verschiedenen Theatern und Musikgruppen, z.B. Schmidttheater, Fliegende Bauten, Trio Balalaika Nueva, Ladies in Red, Nathalie & Natalie und in der Bühnenshow „Alfons“. 2003/2004 wird sie zweimal mit dem 1. Preis auf internationalen Akkordeonwettbewerben ausgezeichnet.

Wir wissen nicht, wohin wir gehen, aber wir sind unterwegs

Katrin Bethge

*1970, ist freischaffende Zeichnerin und Projektionskünstlerin.

Nach einer Ausbildung zur Theatermalerin in der Hamburgischen Staatsoper und dem Studium der Illustration an der HAW Hamburg begann sie 1999 mit dem Inszenieren virtueller Räume aus Licht und Projektion. Ihre Overheadprojektionen begleiten seitdem Projekte aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Foto, Ausstellungen und Aktionen im Stadtraum. Tanzperformances mit Overheadprojektionen wurden mehrfach in Hamburg im Kunsthaus und in Kampnagel aufgeführt. Katrin Bethge nahm mit Freiraumperformances Teil an der Hafensafari im Hamburger Hafen und inszenierte audiovisuelle Konzerte mit Musik von Elektroakustik über neue Kammermusik bis hin zum Operngesang. Seit 2001 ist Katrin Bethge Dozentin für Zeichnen, Farbe und Form an der Modeakademie JAK, Hamburg.

Die Projektionsbilder entstehen analog mittels unterschiedlicher Materialien wie Wasser, Sand oder Glasschüsseln, die direkt auf der Projektionsfläche bewegt werden. Die Verwendung von zwei oder mehr Overheadprojektoren ermöglicht filmische Überlagerungen von Prozessen. Es entsteht eine Art Echtzeitfilm aus der direkten Übertragung der Bewegung auf der Arbeitsplatte des Projektors in den Raum.

Marion Gretchen Schmitz

arbeitet als freie Schauspielerin und Sprecherin in Hamburg. Nach Regieassistenzen und ersten Inszenierungen am Schauspiel Frankfurt Schauspielausbildung zunächst in Kiel, später in Hamburg. Seither Theaterengagements u.a. im Malersaal Deutsches Schauspielhaus, Kampnagel, Hamburger Botschaft, Politbüro und festes Mitglied der freien Hamburger Theatergruppe Elfen im Park. Des weiteren diverse Film-Fernsehproduktionen, musikalische Abende, Lesungen sowie Einsprecherin/Voice Over bei Internationalen Filmfestivals. Zusammenarbeit mit Hannes Wienert und Katrin Bethge seit 2008 u.a. Der gefrorene Silberreier, MärchenWunderWand, Nocturne Chinoise, Ende Juni – Die Nacht geht so schnell.

Hannes Wienert

geb. in Hamburg, Studium Hfbk Hamburg
Zeichnen- Malen- Musikinstallationen, Graphische Partituren und Notationen
Saxophone, Trompete, Sheng (chinesische Mundorgel), Muschelhörner und Quattroflexschlauch...
Mitglied vom Ton-Art Ensemble HH
Zusammenarbeit und Auftritte u.a. mit dem Butho Tänzer Mitzutaka Ishi, Malcolm Goldstein, Fred Frith, WuWei, Sascha Demand, Katrin Bethge und der Schauspielerin/Sprecherin Marion Gretchen Schmitz.

Poesie in Noten – Eine musikalisch-literarische Reise durch Europa

Peter-Jürgen Hofer, geboren 1936 in Königsberg/Pr., studierte u. a. bei Walter Giesecking und Stefan Askenase. Seit 1973 ist er Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Produktionen bzw. Live-Sendungen für zahlreiche Radiosender im In- und Ausland. Solistische Mitwirkung beim Warschauer Herbst, bei den Berliner Festwochen und beim Internationalen Musikfestival Peking.

Manfred Dahlke wurde in Kolmar/Elsaß geboren, seit 1949 in Hamburg. Studium der Slavischen Philologie, Romanischen Philologie und Pädagogik an der Universität Hamburg, 1969 bis 1979 Wissenschaftlicher Angestellter/Assistent am Slavischen Seminar der Universität Hamburg, darüber hinaus freier Mitarbeiter bei Funk und Fernsehen, 1979 bis 1993 Leiter der Hermann-Ehlers-Akademie in Hamburg, 1993 bis 2008 Leiter des Hermann-Ehlers-Bildungswerkes Hamburg der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Die Wahrheit über Rahlstedt

Sven Amtsberg

ist 1972 geboren. Er lebt in Hamburg und auf dem Land. Arbeitet als Autor, Moderator und Veranstalter verschiedener Kultur-Events. Darüber hinaus betreibt er das Büro für Literaturangelegenheiten (www.literaturveranstaltungen.com), sowie das Hamburger Autorendock, das Schreibseminare mit renommierten Schriftstellern anbietet (www.autorendock.de).

Preise und Stipendien: 2001 und 2008 Literaturförderpreis der Hansestadt Hamburg. 2009 Literaturstipendium der Kulturstiftung Café Royal.

Veröffentlichungen: Unzählige Beiträge in Anthologien und Zeitschriften. Einzelveröffentlichungen u.a. *Das Mädchenbuch*, Rowohlt-Verlag.

Tobias Gohlis

Ist 1950 in Leipzig geboren und haust seit 2004 in Rahlstedt. Wenn er nicht in Rahlstedt nach Geschichten und Personen sucht, rezensiert er Kriminalromane für DIE ZEIT und andere Medien, macht Filme über Kriminalschriftsteller und ist Sprecher der monatlich erscheinenden KrimiWelt-Bestenliste. 1990 erhielt er den Literaturförderpreis der Hansestadt Hamburg. www.togohlis.de

Alexander Posch

wurde 1968 in Hamburg geboren und lebt in Rahlstedt. Er ist Autor und Veranstalter von Literaturabenden. Unter anderem: MACHTCLUB (seit 2000), schischischo (seit 2006), la cici città (2004) – alle im Mahlersaal des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Als „appoche“ veröffentlichte er „schlucker 2000 – 33 köpfe aus hamburgs literarischer clubkultur“ und zahlreiche Geschichten in Sammelbänden und Anthologien.

Neue Musik – unterwegs

Helmut W. Erdmann (Flöten) und **Peter W. Schatt** (Klarinetten) arbeiten seit 1971 zusammen.

Helmut W. Erdmann studierte Flöte und Komposition in Hamburg und lehrt seit 1971 u. a. an der Musikschule Lüneburg sowie seit 1992 als Professor für Komposition/Live-Elektronik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er ist als Solist und als Komponist international außerordentlich aktiv und wurde mit zahlreichen Stipendien und Preisen ausgezeichnet.

Peter W. Schatt studierte in Hamburg und Berlin. Seit 1972 ist er künstlerisch, wissenschaftlich und pädagogisch tätig. 1989 wurde er als Professor für Musikpädagogik an die Folkwang Hochschule in Essen berufen.